Haesler, Otto

Stand: 03.11.2026

Geburtsdatum:	13. Juni 1880
Sterbedatum:	02. April 1962
Geburtsort:	München
Sterbeort:	Wilhelmshorst <Mark>
Wirkorte:	Augsburg; Würzburg; Frankfurt <Main>; Celle; Berlin; Weimar; Eutin <Lkr. Ostholstein, Schleswig-Holstein>; Rathenow; Wilhelmshorst
Tätigkeit:	Architekt

Biographische Anmerkungen

1898-1902 Besuch der Baugewerkschulen in Augsburg und Würzburg; während der Semesterferien Arbeit als Bauzeichner beim Stadtbauamt in Passau; 1902 Maurerlehre in Frankfurt am Main; 1903 Anstellung im Büro von Ludwig Bernoully in Frankfurt am Main; seit 1906 selbstständiger Architekt in Celle; 1908 Bildung einer Bürogemeinschaft mit dem Architekten Karl Dreher; 1915-1917 Kriegsteilnahme; 1918 Beginn der planerischen Tätigkeit mit dem Entwurf für Kleinwohnungshäuser "Auf der Heese" (Carstenstraße) in Celle (32 Reihenhäuser) und in Bannetze; 1925 Mitglied des Deutschen Werkbunds, 1926 der Architektenvereinigung "Der Ring", 1927 der Reichsforschungsgesellschaft für Wirtschaftlichkeit im Bau- und Wohnungswesen (RfG), 1930 sachverständiger Berater im Vorstand der RfG; 1932 Austritt aus dem Bund Deutscher Architekten, 1932 Gründung der "heimtyp ag" (Typisierte Eigenheime); 1909-1931 Mitglied der Celler Freimaurerloge Zum hellleuchtenden Stern; 1932 Ausstellung in der Kestner-Gesellschaft Hannover; "heftig von den Nationalsozialisten angegriffen, ging er 1934 in die innere Emigration" (Wikipedia); Auflösung seines Büro in Celle, Umzug nach Eutin (Schleswig-Holstein), dort Bau von Häusern im Backsteinstil; während des Zweiten Weltkriegs (1942-1945) stellvertretender Stadtbaurat in den besetzten Städten Litzmannstadt und Lemberg, 1943 Beteiligung an den Vorplanungen zum Wiederaufbau der zerstörten Stadt Sewastopol; nach dem Krieg Leitung der Wiederaufbauplanung für die Altstadt von Rathenow, 1946 Übersiedlung in die SBZ; 1950 zum Professor für sozialen Wohnungsbau ernannt; 1951 Professor an der Deutschen Bauakademie, Leiter der Abteilung Mechanisierung und Industrialisierung; 1953 Umzug von Rathenow nach Wilhelmshorst bei Potsdam; Nachlass im Stadtarchiv Celle (StadtA CE K 01 und StadtA CE F 02)

Biographische Quellen

HBL (2002), S.146

Weitere Quellen

- (http://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/detailAction?detailid=b13994)
- (https://www.arcinsys.niedersachsen.de/arcinsys/detailAction?detailid=b14217)

Weitere Verknüpfungen

Wikipedia

Deutsche Biographie

Literatur zur Person

GND: 11854456X

Letzte inhaltliche Bearbeitung: 18.11.2013